## Inhalt

W	ege fr	anzösis	ch-deutscher Lyrikvermittlung: Kemp, Celan, Harig, Braun	1			
1	Einl	ürgeru	ng, Sprachverfremdung und poetische Interaktion:				
	Paradigmen der literarischen Übersetzung im Epochenkontext						
	1.1		io: Die Übersetzung als Aneignung antiker Vorbilder				
			assizismus	12			
		1.1.1	Jacques Amyots Plutarch-Übersetzung	15			
		1.1.2	Perrot d'Ablancourts >französischer (Tacitus				
		1.1.3	Jacques Delilles Georgica-Übersetzung	19			
	1.2	"Frem	nde Aehnlichkeit" oder poetische Erweiterung:				
		Übersetzungskonzepte um 180024					
		1.2.1					
		1.2.2					
			Strategien der Sprachverfremdung	27			
		1.2.3	Die poetische Übersetzung als Erweiterung des Originals				
	1.3	"Es k	ommt auf den Sinn nicht an" – oder doch?				
			etzung bei Rudolf Borchardt und Walter Benjamin	42			
		1.3.1	Status und Funktion der Übersetzung				
		1.3.2	"Widerhall" und "Echo": Übersetzungstheorie und -praxis.	55			
	1.4	hen poetischer Interaktion und Konventionalisierung:					
			heorie der Lyrikübersetzung nach 1945	68			
		1.4.1	Die Abkehr von normativen Übersetzungsidealen				
			seit den sechziger Jahren	69			
		1.4.2	Lyrikübersetzung als poetische Interaktion				
		1.4.3	"Treue durch Veränderung"? Übersetzung				
			zwischen Autonomie und Orthonymie	75			
2	Von	n Besatz	zungssoldaten zum Lyrikvermittler:				
	Der Übersetzer Friedhelm Kemp8						
	2.1	Kemp	o im Kontext der Literaturvermittlung vor und nach 1945	81			
		2.1.1	Die Instrumentalisierung französischer Literatur				
			durch den NS-Staat	83			
		2.1.2	Jenseits der Propaganda:				
			Kemps Feldpostbriefwechsel mit Louis Emié	93			
		2.1.3	Lyrikvermittlung in Periodika und Anthologien nach 1945				



XII Inhalt

	2.2	Zwischen Poetisierung und Transformation:						
		Kemp	als Übersetzer von Jules Supervielle,					
		Charle	es Baudelaire und Yves Bonnefoy	124				
		2.2.1	Die Tendenz zur Poetisierung					
		2.2.2	Das Streben nach Anschaulichkeit	135				
		2.2.3	Die Mechanismen der Orthonymie	143				
		2.2.4	Umdichtung und Transformation	156				
3	"Ein Nachsprechen, ein zweites Sprechen":							
			als Übersetzer von René Char, Henri Michaux					
	und		Sonnefoy					
	3.1		naligkeit", "Anderssein": Celans Übersetzungspoetik					
	3.2		und Char: eine fraternité poétique?					
		3.2.1	Argumentum e silentio: ein Gedicht für und gegen René Char.					
		3.2.2	" 6 I					
		3.2.3	"Wörtlichkeit" und "Anderssein"					
		3.2.4	Dernière marche: Celans letzte Char-Übersetzung	209				
	3.3		sivierung und "dichterische Wörtlichkeit":					
		Celan	als Übersetzer von Henri Michaux	215				
	3.4		s Übersetzungsentwürfe aus dem Werk von Yves Bonnefoy					
4	"Spiel mit dem Stil":							
	Der Queneau-Übersetzer Ludwig Harig							
	4.1		"Assistant d'allemand" zum "waghalsigen" Übersetzer					
	4.2		rage der Übersetzbarkeit von Queneaus Werk					
	4.3	Harig	s Übersetzung von Queneaus Petite cosmogonie portative	252				
		4.3.1	"Handgriffe Kunstkniffe Glattschliffe":					
			Klangspiele französisch/deutsch	252				
		4.3.2	"Wicht", "Licht", "Gedicht": Das Spiel mit dem Reim	255				
		4.3.3	"Metrisch" – "Dissimetrisch":					
			Queneaus deutsche Alexandriner	260				
		4.3.4	"Raffiniert konstruierte Transfähre":					
			Intensivierung durch Transformation	266				
	4.4	Die C	Cosmogonie im Kontext: Französische Literatur in Harigs Werk					
5			assers Gefährte":					
	Vol		un als Übersetzer von Alain Lance					
	5.1	Braun	im Kontext der Literaturvermittlung in SBZ und DDR	286				
		5.1.1	Rezeptionsmuster in der SED-gelenkten					
			Übersetzungspraxis	287				
		5.1.2	"War eine meiner Türen französisch":					
			Alain Lance und sein Übersetzer Volker Braun	297				

Inhalt XIII

5.2	Polyphones Sprechen:			
	Politische Diskursivität und intertextuelle Verfahren			
	in Brauns Übersetzungen			
		Téhéran soixante-huit – Teheran 68		
	5.2.2	Comme j'en ai traversé de ces villes opaques –		
		Der Umweg durch die Fremde	307	
	5.2.3	Printemps - Frühling	310	
	5.2.4		317	
	5.2.5			
		sung und Ausblick		
Literatu	rverzei	chnis	337	
Rechter	nachwei	is	373	
Bild- ur	nd Text	anhang	375	
Abbildı	ingsnac	chweis	390	
Persone	enregist	er	391	